



Liebe Mitglieder und Freunde!

Es fällt mir sehr schwer, dieses Mal den Brief des Präsidenten zu schreiben, denn ich muss Ihnen eine überaus traurige Mitteilung machen: Der Gründervater unseres Vereins, mein stellvertretender Präsident, unser aller Freund Dr. Johann Loibner hat uns am 13. März 2018 für immer verlassen. Unfassbar für uns alle, kam die Nachricht von seinem Tod für uns völlig überraschend und unvorhersehbar. Bei mir ist die Tatsache, dass er nicht mehr unter uns weilt, noch nicht angekommen. Und doch ist es real und nach einer kurzen Nachdenkpause, wie wir wohl jetzt im Verein ohne Dr. Loibner weitermachen sollen, sind wir nicht zuletzt durch das Vorbild seiner Frau Franziska zu dem Schluss gekommen, es gibt nur einen Weg: Wir müssen seine Arbeit weiterführen!!!

Sein unermüdliches Tun, nicht nur zum Thema Impfen, darf nicht umsonst sein. Wir sind alle aufgerufen, seine Arbeit fortzusetzen und nicht zuzulassen, dass die Impffobby und die Pharmafirmen zu den Profiteuren von Dr. Loibners Tod werden. Und darum haben wir uns auch entschlossen, dass diese Ausgabe eine „In memoriam Dr. Johann Loibner“-Zeitung wird.

Es soll nicht vergessen werden, dass Dr. Loibner einen großen Teil seines Lebens dafür gegeben hat, anderen Menschen zu helfen, Menschen darüber aufzuklären, was Impfungen anrichten, dass sie mehr schaden als nützen. Ich bewundere ihn heute noch immer für die vielen Fernsehsendungen, in denen er Rede und Antwort stand, obwohl er von den meisten Gesprächspartnern angefeindet wurde. Ich danke ihm hiermit für seinen immerwährenden Einsatz, für seine Aufopferung für die Sache, die sogar so weit ging, dass sie an seine Substanz ging und seine ganze Kraft brauchte. Ich danke ihm auch für seine vielen kurzweiligen, sehr interessanten und oft auch sehr lustigen Vorträge und werde seine Erklärung z. B. über die Viren, die über Asien genau zu uns herfliegen und uns im Gebüsch auflauern, nie vergessen. Genauso wie auch seine konstruktive Mitarbeit in unserem Verein. Auch hier war er immer mit vollem Einsatz dabei und auch wenn er einmal nicht zur Präsidiumssitzung kommen konnte, so hat er doch auf unsere Protokolle reflektiert und sich entweder kritisch geäußert und uns somit gezwungen, unsere Ideen noch einmal zu überdenken, oder – und dafür bedanke ich mich auch bei Dir, lieber Hans – es ist ein wirkliches, ehrlich gemeintes Lob entweder per Email oder telefonisch von ihm gekommen, was für mich eine große Freude war und mich bei der Arbeit für das Werk für menschenwürdige Therapieformen beflügelt hat.

Nicht zuletzt möchte ich mich bei Dr. Loibner für die Gründung unseres Vereins bedanken. Es ist wichtig und richtig, dass es das Werk gibt, und es ist unendlich schade, dass Dr. Loibner die 30-Jahre-Feier im nächsten Jahr nicht mehr erleben kann. Dass es einen Verein wie das Werk für menschenwürdige Therapieformen schon so lange gibt, ist auch größtenteils sein Verdienst. Es ist tröstlich, dass Dr. Loibner so gestorben ist, wie er es sich immer gewünscht hat: in Ruhe und zu Hause bei seiner lieben Frau Franziska. Hans, ich verspreche Dir, wir werden Dir immer ein ehrendes Gedenken bewahren und in Deinem Sinne weiterarbeiten und uns weiter für Eigenverantwortung, Therapiefreiheit und Menschenwürde einsetzen. Und wir wünschen uns für Dich, wo immer Du bist, Frieden und viel Ruhe. In diesem Sinne rufe ich Sie dazu auf, helfen Sie mit, die Arbeit von Dr. Loibner fortzusetzen. Wir würden uns freuen, wenn der eine oder andere von Ihnen sich für die Arbeit in unserem Präsidium interessieren würde. Oder schicken Sie uns interessante Artikel für unsere Zeitung oder auch Anregungen für Vorträge.

Den nächsten Vortrag haben wir schon für Sie vorbereitet: Am 20. Oktober 2018 wird uns Dr. Ali Reza Emami ein sehr interessantes Thema näherbringen: Die Mundhöhle als Schaltzentrale für unsere Gesundheit. Ich freue mich jetzt schon darauf Sie wiederzusehen! Bis dorthin bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben einen schönen Sommer!

Herzlichst Ihre
Elfi Mußbacher